



Unter den Augen von Wettkampfleiter und Skilanglauf-Landestrainer Stefan Kirchner (rechts) gingen gestern auf der „Steinert“ rund 90 Kinder motiviert und mit großem Eifer beim Grundschulwettkampf des Ski-Club Girkhausen zu Werke. Foto: Christian Schwermer

Buntes Treiben auf der „Steinert“

GIRKHAUSEN Rund 90 Kinder beim Grundschulwettkampf des Ski-Club Girkhausen

Skilanglauf-Landestrainer Stefan Kirchner freute sich gestern Morgen über „ein gutes Feld“ und den großen Eifer der Kinder.

cs ■ Der zweite Anlauf saß: Nachdem der Ski-Club Girkhausen den ursprünglich geplanten Termin für den Wettbewerb der Grundschulen aufgrund der nicht gerade üppigen Schneelage vor einigen Wochen absagen musste, tummelten sich gestern Morgen rund 90 Kinder aus fünf Grundschulen auf der „Steinert“. „Der Wunsch, den Wettkampf nachzuholen, kam aus den Schulen“, berichtete Albrecht Martsch im SZ-Gespräch. „Heute geht es um die Ehre – und darum, unseren Nachwuchs dabei zu behalten“, führte der 2. Vorsitzende des Vereins aus.

So lief der Wettkampf zwar nicht mehr unter dem Deckmantel „Jugend trainiert für Olympia“, der sportliche Anreiz war natürlich dennoch gegeben. „Das hier ist ein gutes Feld. Es sind sogar einige Teams mehr dabei, als beim ursprünglichen Termin angemeldet waren“, freute sich Stefan

Kirchner, Landestrainer Skilanglauf beim Westdeutschen Skiverband. „Das zeigt, dass das Interesse da ist und die Entscheidung richtig war, das heute nachzuholen.“

Die Austragung des Wettkampfes sei trotz des seit dem Wochenende einsetzenden Tauwetters zu keiner Zeit gefährdet gewesen, berichtete Vereinsvorsitzender Detlef Buchwald. „Wir konnten zwar keine Bodenwellen oder Schanzen einbauen, aber für die Altersklasse ist die Strecke hier völlig ausreichend“, meinte denn auch Stefan Kirchner.

Keine Frage: Eine der Neun- bis Elfjährigen stellten sich das erste Mal der Herausforderung einer solchen Veranstaltung, gingen aber mit großem Eifer und sichtlicher Freude an der Sache zu Werke. Die vielen Anfänger waren naturgemäß ein wenig wackelig auf ihren Skiern unterwegs, rappelten sich aber nach einem kleinen Sturz in den Schnee rasch wieder auf.

Die Organisatoren ließen sich jedenfalls einige Herausforderungen einfallen, um dem Ski-Nachwuchs so einiges abzuverlangen. Slalom- und Rückwärtslauf, einbeiniges Gleiten in der Spur, doppel Stoch schieben – die Stationen waren durchaus anspruchsvoll gestaltet. Stefan Kirchner: „Wir haben Richtungsänderungen drin, es geht um Geschicklichkeit, beim Slalom

auch um Geschwindigkeit – wir wollen erreichen, dass sich die Kinder bewegen und möglichst neue Teilnehmer begeistern.“

Ein Vorhaben, dass durchaus geglückt sein könnte. „Wir haben heute auch Kinder dabei, die noch nicht im Verein aktiv sind. Mit Elternbriefen und Aushängen fragten wir, welche Schüler beim Grundschulwettkampf mitmachen wollten“, berichtete etwa Julia Wellter, Schulleiterin der Grundschule Im Odeborntal und erinnete an die vielen Kooperationen zwischen Ski-Clubs und Grundschulen. Ihre Schule arbeite seit langem eng mit dem Ski-Club Girkhausen zusammen, darunter falle auch der Inline-Skating-Wettbewerb im Sommer.

Schade eigentlich, dass der Skilanglauf kein regulärer Teil des Sportunterrichtes an den Grundschulen ist. „Da würde es ja alleine an der Ausrüstung scheitern“, gab Wellter, einst selbst aktive Langläuferin, mit Bedauern zu bedenken. So finden natürlich auch die Trainingseinheiten der Vereine ausschließlich in der Freizeit statt.

Der Ski-Nachwuchs stärkte sich nach der harten Einheit verdientermaßen mit wärmendem Punsch und frischen Grillwürstchen – und freuten sich darüber, an diesem Tage nicht die Schulbank drücken zu müssen.